nen sind Schilddrüsenerkrankungen, Rheuma, entzündliche Darmerkrankungen, Hypogonadismus und chronische Nierenerkrankungen.
Medikamente können ebenso wie Nikotin und Alkohol zu einer Osteoporose führen oder diese verstärken. Diese Ursachen wird Ihr Hausarzt mit Ihnen besprechen und gegebenenfalls die erforderliche Labordiagnostik veranlassen. Bei Häufungen von Osteoporose in Ihrer Familie ist die Suche nach genetischen Ursachen sinnvoll.

Wenn Sie darüber hinaus wissen wollen, mit welcher Aktivität Knochenabbau und –aufbau bei Ihnen ablaufen, geben Ihnen die Parameter Crosslinks, Ostase und Beta-CrossLaps (CTX) hier eine Aussage.

PATIENTENINFO

Überreicht durch:

Praxisstempel

Für gesetzlich Versicherte:
Einige medizinische Leistungen können von den Krankenkassen nicht bzw. nicht in jedem Fall (z.B. auf eigenen Wunsch) übernommen werden und müssen deshalb vom Patienten selbst bezahlt werden.

Die aktuellen Preise entnehmen Sie bitte dem Auftragsschein für individuelle Gesundheitsleistungen.

Für privat Versicherte:
Es erfolgt eine Kostenübernahme der privaten Krankenversicherung nach gültiger GOÄ, wenn kein vorheriger Leistungsausschluss bestand. Falls Sie hierzu Fragen haben, wird Ihr Arzt Sie gerne beraten.

IMD® Labor Greifswald
MVZ Labor Greifswald GmbH

Vitus-Bering-Straße 27a, 17493 Greifswald

T: +49 3834 8193-0
F: +49 3834 8193-39
E: kontakt@imd-greifswald.de
W: www.imd-greifswald.de

EMAS GEPRÜFTES UMWELTMANAGEMENT DE-182-00015

DAkkS Deutsche Akkreditierungsstelle D-ML-18055-01-00

PATIENTENINFO

Osteoporose (biochemisch)

Wenn der Rücken schmerzt

FL_080_02, Fotos: © fotolia

IMD® Labor Greifswald

Was ist eigentlich Osteoporose?

Die Osteoporose ist eine systemische Knochenerkrankung mit 3 Merkmalen:

1. Verminderung der Knochenmasse
2. Veränderung der Knochenstruktur
3. Erhöhte Frakturgefahr des Knochens

Wer ist betroffen?

Bis zu 30 % der über 50jährigen Frauen (Klimakterium!) und 8-10 % der Männer entwickeln eine Osteoporose. Diese Häufigkeit spiegelt sich auch in den oft zu findenden Krankheitssymptomen Rücken- oder Knochenschmerz wider. Diese müssen aber nicht zwingend Hinweis auf eine Osteoporose sein.

Wie wird eine Osteoporose diagnostiziert?

Den ersten Schritt unternimmt Ihr Hausarzt, indem er bestimmte Schmerzmuster bestimmt und Risikofaktoren erfragt. Eine klinische Untersuchung und die Messung des Mineralisierungsgehaltes des Knochens mittels bildgebender Verfahren schließt sich an.

Was kann das Labor leisten?

Die Primärdiagnose einer Osteoporose mittels Untersuchungen aus Blut oder Urin ist nicht möglich. Die Stärke der Labordiagnostik liegt in der

- Ursachensuche für eine Osteoporose
- Einschätzung der Aktivität der Osteoporose
- frühzeitigen Therapiekontrolle

Was sind Ursachen für die Osteoporose?

Im Knochen laufen nebeneinander Auf- und Abbauvorgänge. Diese sind beim Gesunden im Gleichgewicht zueinander und werden durch Hormone (Nebenschilddrüse, Schilddrüse, Nebennierenrinde, Ovar), genetische Merkmale, Vitamine (Vitamin D), Entzündung und insbeson-dere körperliche Aktivität wechselseitig beein-flusst.

Ist dieses Gleichgewicht gestört, kann es zu einem verstärkten Knochenabbau oder einem gestörten Knochenaufbau kommen. Folge ist die Osteoporose.

Welche Symptome kann ich bei Osteoporose bemerken?

Hauptsymptom ist der Schmerz. Dieser kann als gürtelförmiger Schmerz der Hals- oder Lendenwirbelsäule, als Stauchungsschmerz in der Wirbelsäule oder dem Fuß vorhanden sein.

Besonders auffällig sind Verringerungen der Körpergröße über 3-4 cm oder natürlich Knochenbrüche schon bei geringen Anlässen.

Muss ich bei anderen Erkrankungen an Osteoporose denken?

Andere Erkrankungen verursachen oft eine (sekundäre) Osteoporose. Insbesondere zu nen-